Stadt Zürich
Amt für Hochbauten

KUNST UND BAU

OBERSTUFENSCHULHAUS ALBISRIEDERPLATZ

2009

Das Haus im Haus

Ein Werk von Zilla Leutenegger

Wie das von Roberto Benigni an die Zellenwand gekritzelte Fenster im Film «Down by Law», bietet auch das an die Wand gezeichnete Fenster von Zilla Leutenegger keinen Blick nach draussen. Das Fenster im Film dient nicht als reale Fluchtmöglichkeit sondern illustriert den Wunsch nach Freiheit. In ähnlicher Weise öffnet auch die Fenster-Zeichnung von Zilla Leutenegger in der Bibliothek den Blick auf eine andere Welt, auf eine erweiterte Dimension. Das Fenster ist nicht die einzige Intervention im nach allen Seiten offenen Schulhaus. «Das Haus im Haus» – so der Titel der Arbeit – besteht aus fünf Zeichnungen und einzelnen Architekturelementen, die im ganzen Schulhaus auf drei Stockwerken verteilt sind.

Im Erdgeschoss führt eine Treppe an der Decke im Foyer ins Nirgendwo, und gleich im Nebenhaus sind die zwei Treppenstufen zwar echt, aber die Tür dahinter kann nicht geöffnet werden – sie ist ebenfalls gezeichnet. Allein die leise Neugier, hinter die Zeichnung zu blicken, schafft uns die Möglichkeit zu fabulieren. Zwei Stockwerke höher öffnet sich die mit schwarzer Farbe gepinselte Tür einen Spalt breit und überlässt uns unseren eigenen Gedanken. Was verbirgt sich wohl dahinter? Wo führt die Tür hin? Jedes Haus besitzt einen Abzug. Auch hier im Schulhaus steht ganz oben im dritten Stock ein Kamin. Rauch sieht man in diesem Schulhaus aber keinen – weder raucht der gezimmerte Kamin noch rauchen die Köpfe der Jugendlichen im Schulzimmer. Einzig in unseren Gedanken zieht eine kleine weisse Wolke aus dem Kamin durch den Raum und erinnert uns an vergangene Tage, wo Luftschlösser bauen und Fantasiewelten erfinden so normal war wie für uns heute das Arbeiten ist.

An öffentlichen Orten tritt das Eigene auf das Fremde, die eigenen Gedanken und die Fantasie begegnen der konkret fassbaren Welt. Mit diesem Zustand spielt die Künstlerin und zeigt uns dabei, dass das Eigene seinen Platz haben soll und auch kann. «Das Haus im Haus» unterstützt den öffentlichen Charakter des Schulgebäudes und thematisiert auf subtile Weise seine Transparenz. Zilla Leutenegger schafft mit ihren installativen Arbeiten immer wieder Begegnungen mit dem eigenen Ich, den eigenen Wünschen und Träumen.

Charlotte Tschumi

KUNST Zilla Leutenegger (*1968), Zürich, «Das Haus im Haus», 2008/2009. Fünf Wandzeichnungen mit drei installativen Bauten aus Holzzementplatten, weiss bemalt
FOTO Menga von Sprecher
ARCHITEKTUR Studer Simeon Bettler GmbH, Neubau, Bauzeit 2007–2009
BAUHERRSCHAFT Stadt Zürich
EIGENTÜMERVERTRETUNG Immobilien Stadt Zürich
BAUHERRENVERTRETUNG Amt für Hochbauten
ADRESSE Norastrasse 20, 8004 Zürich
www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau